



Studien- und Berufsorientierung am
Gymnasium August-Dicke-Schule Solingen

**Kurzdarstellung des schulinternen Curriculums zur
Beruflichen Orientierung**

Stand: Dezember 2025

StuBos:

Susanne Lauterjung
Tobias Tacken



1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Das Gymnasium August-Dicke-Schule (ADS) hat bereits im Jahr 1988 mit dem Aufbau des Projekts „Studien- und Berufsorientierung“ begonnen. Dieses Projekt umfasste zunächst ein erstes Schülerbetriebspraktikum in Klasse 12. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz bei Schülern und Eltern wurde das Projekt „Studien- und Berufsorientierung“ daraufhin fester und verbindlicher Bestandteil unseres Schulprogramms.

In den nachfolgenden Jahren haben wir dieses Projekt immer weiter ausgebaut und optimiert. Wir haben in den schulinternen Curricula der verschiedenen Unterrichtsfächer Einheiten und Module etabliert, die ab Klasse 5 Teilaspekte der Studien- und Berufsorientierung einführen und mit den Schülerinnen und Schülern entwickeln. Seit 2012 ist die NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit ihren vorgegebenen Modulen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung für die Schulen in NRW verbindlich, sodass wir ab Klasse 8 mit diesen Modulen des KAoA-Konzepts beginnen.

Darüber hinaus haben wir ein zusätzliches schulspezifisches Berufsberatungsangebot mit Projekten für die Sekundarstufen I und II etabliert, in dessen Rahmen u.a. die Tage zur Berufsfelderstudie in der Jahrgangsstufe 9, das Schülerbetriebspraktikum 1 in der Jahrgangsstufe 10, das Schülerbetriebspraktikum 2 in der Jahrgangsstufe EF und ein optionales Praktikum zur Studienorientierung an der Bergischen Universität Wuppertal für die Jahrgangsstufe Q1 unseren Schülerinnen und Schülern einen tiefen und weiten Einblick in die Studien und Berufswelt geben.

Unser Gesamtkonzept hat inzwischen eine derart hohe Qualität erreicht, dass wir im Jahr 2013 von der Vereinigung der Bergischen Unternehmerverbände (VBU) mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet und in den folgenden Jahren mehrfach rezertifiziert wurden.

Inzwischen haben sich die Vorgaben für die Berufsorientierung (oder, laut Neufassung des Runderlasses in diesem Jahr, für die „berufliche Orientierung“¹) in der Sekundarstufe II verändert. Wir haben diese Vorgaben in das vorliegende Curriculum integriert und arbeiten seit September 2019 auch in der Oberstufe mit den entsprechenden Projekten und Modulen.

¹ BASS 12-21 Nr. 1 (2019)



2. Ziele der Berufsorientierung

Laut Schulgesetz werden Schülerinnen und Schüler in NRW im Laufe ihrer Schulzeit dazu „befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“² Grundlegend für selbstständige Entscheidungen zum beruflichen Werdegang ist es, dass sie auf dem Weg dahin ihre eigenen Stärken und Interessen erkennen und entwickeln, während ihrer Schulzeit praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder erlangen und mit Hilfe von Beratungsangeboten, die ihnen die Auswahl aus einem oftmals unübersichtlichen Angebot an Berufen und Studiengängen erleichtern, zu einer individuellen und reflektierten Übergangentscheidung gelangen.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Land NRW mit dem Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) Vorreiter in einem systematisch angelegten Berufsorientierungsprozess, in dem Jugendliche ihr individuelles Berufswahlspektrum durch mannigfaltige Informationsmöglichkeiten und Erfahrungssammlungen erweitern und dadurch realistische Zukunftsperspektiven entwickeln können sollen.³ Hierzu leisten alle Fächer an allgemeinbildenden Schulen ab der Sekundarstufe I durch die Förderung sowohl fachspezifischer als auch allgemeiner Kompetenzen einen wichtigen Beitrag. Schülerinnen und Schüler sollen also neben der allgemeinen und fachspezifischen Ausbildungsfähigkeit in einem lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess ihre Berufswahlkompetenz erlangen.

Unser Ziel ist demnach, dass alle Schülerinnen und Schüler der August-Dicke-Schule ab Klasse 5 fächerübergreifend mit Frage- und Problemstellungen arbeiten, bei denen verschiedene Kompetenzen (v.a. der Bereiche Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz) gelernt und erweitert werden, die sie im Laufe der Jahre immer konkreter im eigenen Berufsfindungsprozess dazu benutzen können, sich ihrer Stärken und Interessen bewusst zu werden, dazu passende Berufsfelder zu entdecken, diese kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen und sich schließlich zielgerichtet und passgenau auf Bewerbungssituationen und Praxiserfahrungen vorzubereiten.

² Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand 21. Juli 2018, § 2, Absatz 4; <https://bass.schulwelt.de/6043.htm#1-1p2> (24.04.2019).

³ Vgl. Barbara Kreimer (2017), Qualifizierung für StuBo-Koordinatorinnen und -Koordinatoren der Bezirksregierung Düsseldorf.



3. Überblick über den BO-Prozess

Der systematische Prozess der beruflichen Orientierung umfasst laut Runderlass u.a. folgende verpflichtende Elemente, die in Verbindung mit dem Unterricht stehen:

- Einstiegsinstrument
- Praxisphasen (Berufsfelderkundungen, Betriebspraktika in der Sekundarstufe I und II, Praxiskurse, Langzeitpraktikum, Studienorientierung)
- Prozess begleitender Beratung (durch Berufsberatung und Eltern)
- schulische Strukturen (Curricula der Berufs- und Studienorientierung, Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen, Berufsorientierungsbüro)
- Koordinierte Gestaltung des Übergangs in Form eines Übergabemanagements („Verantwortungskette“) unter Berücksichtigung der Vorgaben nach §31a SGB 3 und eines Instrumentes zur Onlineerfassung von Eckdaten der Berufs- und Studienorientierung („EckO“).⁴

Dieser Prozess beginnt in Jahrgangsstufe 8 und ist in unterschiedliche Phasen gegliedert, die wie folgt benannt sind:

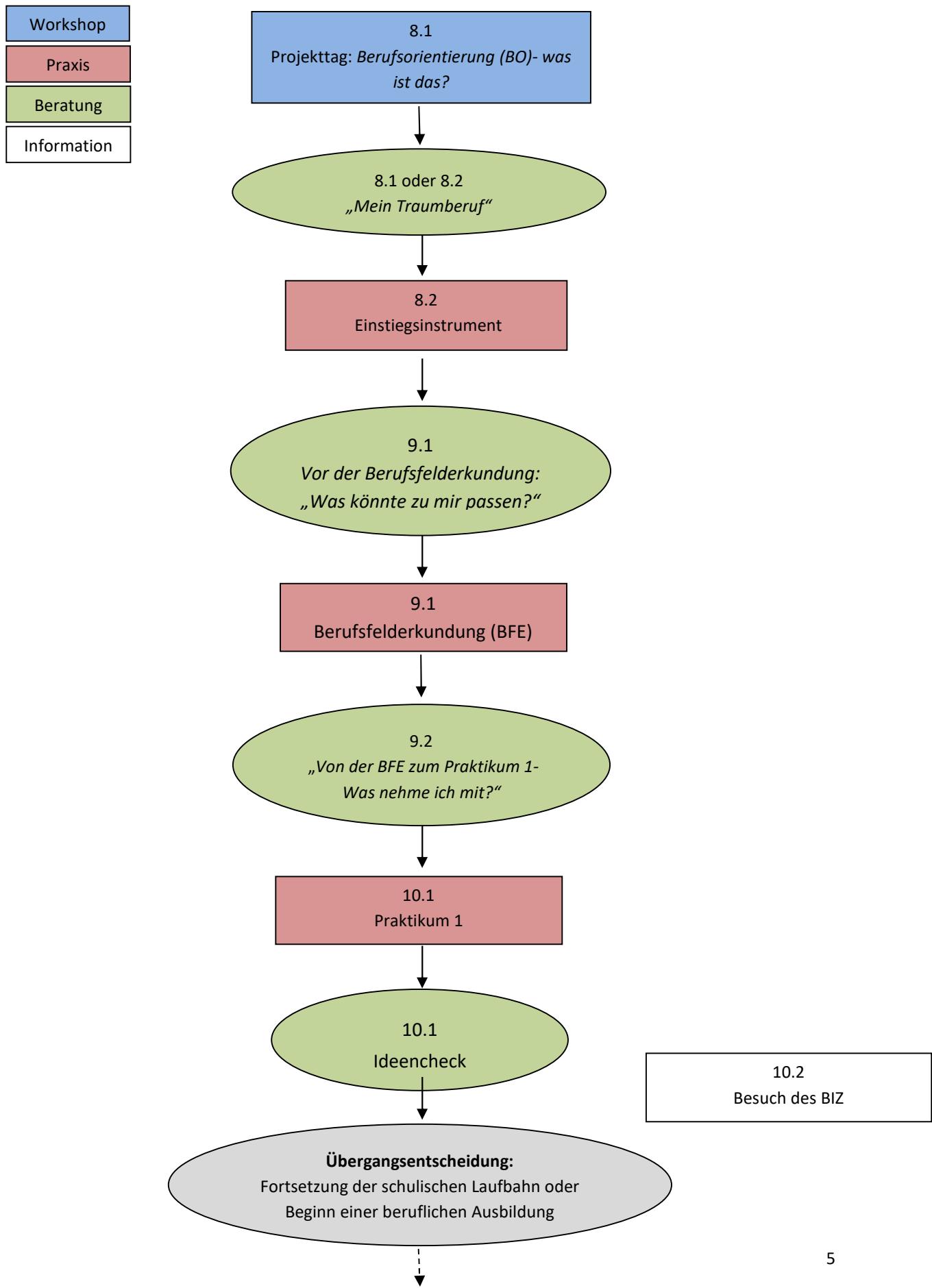
- Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen
- Berufsfelder kennen lernen
- Praxis der Arbeitswelt kennen lernen und erproben
- Informationsangebote wie z.B. Berufsbildungsmessen oder das BIZ nutzen
- Entscheidungen zur Berufs- und Studienwahl konkretisieren und Übergänge gestalten

Für die Umsetzung dieses Prozesses in den verschiedenen Phasen haben wir an der August-Dicke-Schule ein Grundkonzept etabliert, das die vorgeschriebenen KAoA-Elemente sowie schuleigene Bausteine enthält. Es wird in den folgenden Organigrammen illustriert.

⁴ Vgl. Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Berufs- und Studienorientierung (2016), <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/Berufsorientierung.pdf> (26.04.2019).

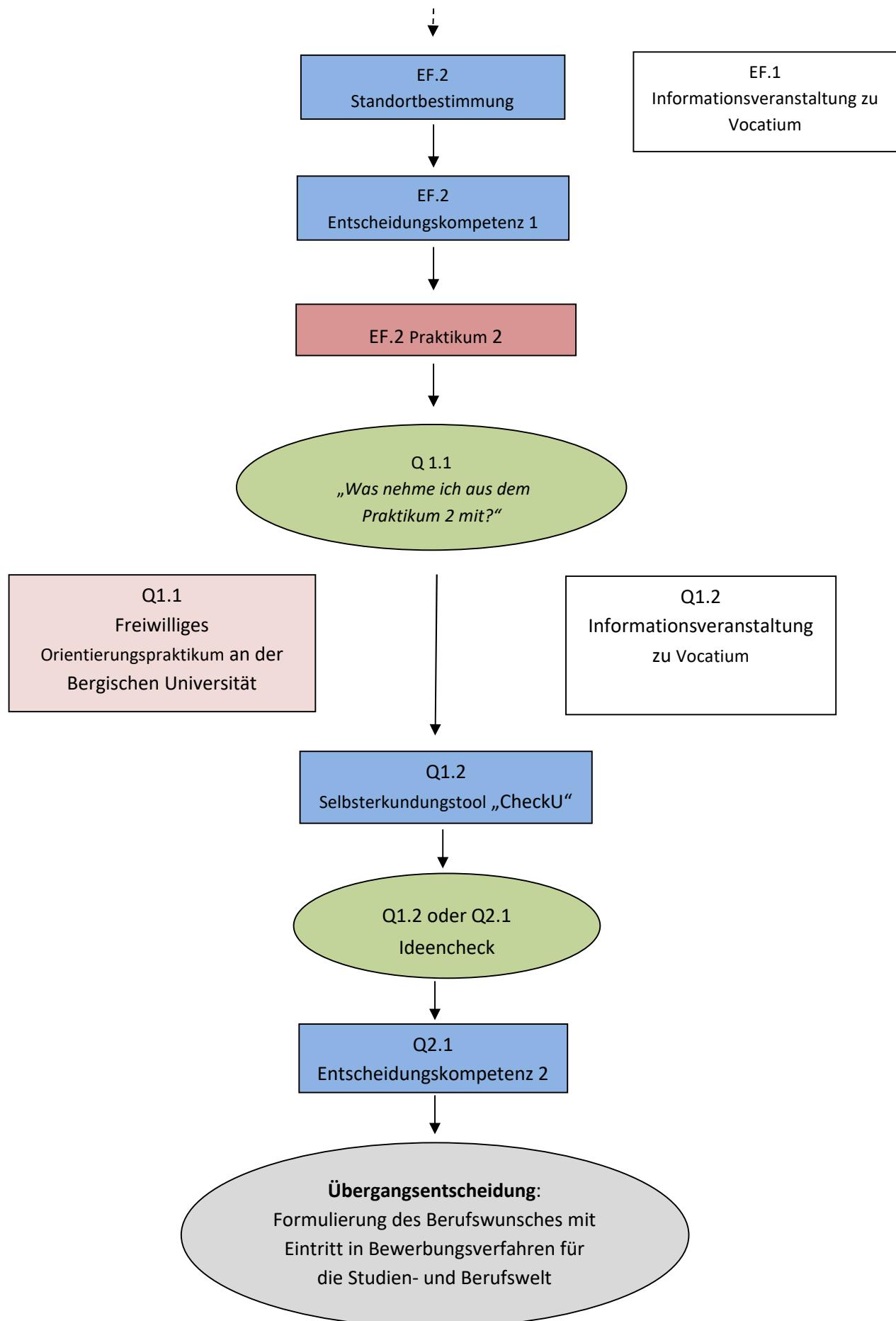


Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 (Sekundarstufe I):





Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 (Sek. II):





4. Beratungs- und BO-Förderkonzept

Vorgabe des Ministeriums in Bezug auf die berufsorientierende Beratung der Schülerinnen und Schüler ist es, dass die Schulen alle Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang jeweils halbjährlich individuell zu ihrer Berufs- oder Studienorientierung beraten, z.B. im Kontext von Laufbahnberatungen und Schulsprechtagen (SBO 2.1 und 2.2). An der ADS wird dies wie folgt umgesetzt:

Halbjahr	Beratungsangebot
8/1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des Projekttages durch StuBos und Klassenlehrer • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
8/2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des Einstiegsinstruments durch den Träger • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
9/1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderstudien durch StuBos und Klassenleitung • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
9/2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Evaluation der Berufsfelderstudien durch die StuBos • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
10 /1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des ersten Schülerbetriebspraktikums durch StuBos, Klassenlehrer und betreuende Fachlehrer mit Blick auf den Feedbackbogen aus dem Praktikum 1 • im Rahmen des „Ideenchecks“ durch den Berufsberater der ADS • im Rahmen des Übergabemanagements in der Verantwortungskette nach §31a SGB 3 • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
10 /2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des ersten Besuchs im Berufsinformationszentrum Solingen (BIZ) der Arbeitsagentur • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS



EF/1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Orientierungsmessen durch Experten • im Rahmen des Übergabemanagements in der Verantwortungskette nach §31a SGB 3 • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
EF/2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Organisation, Vorbereitung und Durchführung des zweiten Schülerbetriebspraktikums durch StuBos und Jahrgangsstufenleitung • im Rahmen des Workshops „Standortbestimmung“ durch StuBos und Jahrgangsstufenleitung • im Rahmen des Workshops „Entscheidungskompetenz 1“ durch StuBos und Berufsberater • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
Q1/1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Evaluation des zweiten Schülerbetriebspraktikums mit Blick auf den Feedbackbogen aus dem Praktikum 2 • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer im Rahmen der Sprechstunde • im Rahmen des Übergabemanagements in der Verantwortungskette nach §31a SGB 3 • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
Q1/2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Orientierungsmessen durch Experten • im Rahmen der Beratung zu den Ergebnissen des Selbsterkundungstools „CheckU“ (Arbeitsagentur, ZSB der Bergischen Universität) • im Rahmen des „Ideenchecks“ durch den Berufsberater der ADS • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer im Rahmen der Sprechstunde • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS
Q2/1	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Orientierungsmessen durch Experten • im Rahmen des Workshops „Entscheidungskompetenz 2“ durch StuBos • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer im Rahmen der Sprechstunde
Q2/2	<p>individuelle Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des allgemeinen Sprechtags durch den Berufsberater der ADS • in Beratungsstunden mit dem LK-Lehrer im Rahmen der Sprechstunde

Zusätzlich zur schulinternen Beratung (Klassenlehrer, Fachlehrer, StuBos) haben unsere Schülerinnen und Schüler also die Möglichkeit, Beratung von Seiten des Trägers des Einstiegsinstruments, der Arbeitsagentur, der Bergischen Universität, der Betreuerinnen und Betreuer in den Praktikumsbetrieben sowie der Eltern und Ehemaligen in Anspruch zu nehmen.